



Zahl: sp004.1-1/2020

Schoppernau, 19. Oktober 2022

Protokoll

über die 18. Sitzung der Gemeindevertretung Schoppernau

Zeit: Mittwoch, 19. Oktober 2022

Ort: Gemeindeamt – Sitzungszimmer

Beginn: 20:15 Uhr

Anwesende: Bgm. Walter Beer, Vbgm. Peter Felder, die GR Markus Schantl und Markus Kobald, die GV Helmut Simma, Bernhard Moosbrugger, Manuela Beer, Martin Willi und Elmar Lingg, die EM Hubert Schatz, Wolfgang Moosbrugger und Markus Weissenbach sowie Schriftführerin Andrea Albrecht

Entschuldigt: GV August Albrecht, Daniel Zündel und Christian Greußing

Weiters ist ein Zuhörer erschienen.

Tagesordnung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls vom 28.09.2022
3. Beratung zur möglichen Nachtabschaltung öffentlicher Beleuchtungen
4. Beschlussfassung zur Anschaffung Loipengerät
5. Berichte
6. Allfälliges

Erledigung:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 20:15 Uhr eröffnet Bgm. Walter Beer mit einem Grußwort an die anwesenden Gemeindevertreter und Ersatzleute die 18. Sitzung der laufenden Funktionsperiode und stellt die Beschlussfähigkeit fest. Weiters begrüßt er den zur Sitzung erschienenen Zuhörer.

2. Genehmigung des Protokolls vom 28.09.2022

Das Protokoll der Sitzung vom 28.09.2022 wurde jedem Gemeindevertreter per E-Mail zugestellt. Auf Antrag von GV Helmut Simma werden einige Änderungen und Ergänzungen in das Protokoll aufgenommen.

Einstimmig und per Akklamation wird das Protokoll in der vorliegenden Form genehmigt.

3. *Beratung zur möglichen Nachtabschaltung öffentlicher Beleuchtungen*

Wie auf der letzten Gemeindevertretungssitzung besprochen, wird das Thema Nachtabschaltung öffentlicher Beleuchtungen nochmals behandelt. Bgm. Walter Beer ist der Meinung, dass nicht nur bei der Straßenbeleuchtung, sondern auch bei Beleuchtungen in öffentlichen Gebäuden Energie eingespart werden kann.

Beispiele hierfür sind die Beleuchtung des Kirchturms, die Lichter im Gemeindehaus, Lichter im Volksschulgebäude usw. Möglichkeiten Energie zu sparen wären hier eine Umstellung auf LED und die Installation von Bewegungsmeldern oder Zeitschaltuhren.

Gemeindearbeiter Engelbert Felder hat den Stromverbrauch der Straßenbeleuchtung an verschiedenen Zählpunkten erhoben:

Zähler	Lichtpunkte gesamt	davon LED an Gemeinde- straßen	davon LED an L200	davon 80/125 Watt Lampen	kWh für 14 Nächte (22:00 bis 6:00 Uhr)
Gschwend	29	10	19	0	54,1
Niederau	30	0	30	0	65,9
Halde	19	2	0	7/10	221,8

Gemeindekassier Helmut Simma hat diese Berechnung noch mit dem Jahresverbrauch (Tag- und Nachtstrom) ergänzt:

Zähler	kWh
Gschwend	3.100
Niederau	3.800
Halde	8.400

Eine 125-Watt-Lampe verbraucht ca. 8mal so viel Strom wie eine LED-Leuchte, bei einer 80-Watt-Lampe sind es ca. 6mal so viel Strom. Anhand von diesen Aufzeichnungen ist ersichtlich, dass eine Umstellung auf LED-Leuchten sehr viel Energie einsparen würde. Die Mitglieder der Gemeindevertretung sind der Meinung, dass die Straßenbeleuchtung möglichst rasch auf LED umgestellt werden soll.

Laut Gemeindekassier Helmut Simma liegen die Kosten für eine Mastverlängerung, Mast-sicherung und ein LED-Leuchte bei ca. € 410,00 netto. Da eine Umstellung auf LED-Leuchten vorgenommen wird und auch die Sicherheit vorgeht, wird einstimmig von einer Nachtabschaltung abgesehen. Die Weihnachtsbeleuchtungen entlang der Straße werden, wie bereits bei der letzten Sitzung beschlossen, dieses Jahr nicht aufgehängt. Nur der Weihnachtsbaum vor dem Gemeindehaus wird beleuchtet.

Weitere Vorschläge für Energiesparmaßnahmen sind eine frühere Nachtabschaltung der Beleuchtung beim Friedhof und der Kirche, das Anbringen eines Schildes beim Lichtschalter im Saal mit der Aufschrift „Ist es nicht hell genug?“, usw. Anhand von solchen Schildern kann zum Thema Energiesparen sensibilisiert werden.

4. *Beschlussfassung zur Anschaffung Loipengerät*

Das Angebot der Firma Prinoth für ein einjähriges Loipengerät mit 160 Stunden (Vorführgerät) beträgt € 185.804,00 netto. Bei Zahlung bis 15.01.2022 werden zusätzlich 3 % Skonto angeboten. Wie bei der Sitzung am 28.09.2022 besprochen, haben sich Bgm. Walter Beer und Gemeindearbeiter Engelbert Felder das Loipengerät in Telfs angeschaut. Das

Loipengerät würde im Dezember geliefert. Die neuen Bänder für das Loipengerät sind erst im März 2023 lieferbar. Somit sind jetzt gebrauchte Bänder montiert und im Frühjahr dann kostenlos neue.

GV Elmar Lingg erkundigt sich, ob es stimmt, dass Anton Ritter ein Angebot für die Übernahme der Loipenpräparierung abgegeben habe. Bgm. Walter Beer erklärt, dass Anton Ritter kein Angebot abgegeben hat. Anton Ritter hat sich lediglich bei Bgm. Walter Beer erkundigt, ob es für die Gemeinde vorstellbar wäre, dass er die Loipen im Winter präpariert. Dazu müsste er aber das Loipengerät von der Gemeinde kaufen. Sollte eine größere Reparatur anfallen, wäre es ein Minusgeschäft für ihn. Ein von der Gemeinde berechneter Stundensatz von ca. € 120,00 wäre ihm zu niedrig.

EM Wolfgang Moosbrugger hat sich auf der Homepage von Pistenbully ein wenig informiert. Dort ist er auf 13 Angebote von Gebrauchtgeräten gestoßen. Diese Geräte haben alle zwischen 6.500 und 9.500 Stunden. Es sind jedoch größere Geräte, die in Skigebieten verwendet wurden. Er ist der Meinung, dass 7.000 Stunden für ein Loipengerät, das hauptsächlich im flachen Gelände verwendet wurde, tragbar sind. EM Wolfgang Moosbrugger hat auch ein Telefonat mit Anton Ritter geführt. Anton sei der Meinung, dass das Loipengerät grundsätzlich in einem guten Zustand ist. Er sieht die Gefahr, dass das Gerät im kommenden Winter ausfällt, als gering an.

EM Wolfgang Moosbrugger berichtet, dass derzeit von der Firma Kässbohrer auch Pistengeräte mit Elektroantrieb getestet werden. Ein solches Gerät könnte vielleicht in ein bis zwei Jahren ein Thema sein. Hier könnte der Diesel eingespart werden und es würde vielleicht sogar eine Förderung geben. Bgm. Walter Beer erklärt, dass auch bei der Firma Pri-noth bereits ein Loipengerät mit Elektroantrieb getestet wird. Dieses sei aber erst in der Entwicklung und kostet zwischen € 300.000,00 und € 400.000,00 netto. Die Betriebsdauer liegt derzeit aber nur bei ca. 3 Stunden, dann muss es (die Batterie) wieder aufgeladen werden. Mehrere Gemeindevertreter sind der Meinung, dass die Entwicklung dieser Geräte noch mehrere Jahre dauern wird. Außerdem spielt hier auch der derzeit fast doppelte Anschaffungspreis eine Rolle.

Wenn man mit dem alten Loipengerät noch ein oder zwei Jahre fahren möchte, müssten verschiedenste Reparaturen durchgeführt werden. Es besteht auch das Risiko, dass das Loipengerät während der Saison zum Stehen kommt. Bgm. Walter Beer ist der Meinung, dass die Gelegenheit genutzt und das Vorführgerät angeschafft werden sollte. GR Markus Schantl ist ebenfalls der Meinung, dass das Loipengerät gekauft werden sollte, da in ein bis zwei Jahren Preissteigerungen sowie Reparaturen hinzukommen werden.

Bezüglich Vergaberecht hat sich Bgm. Walter Beer mit Michael Mathis vom Gemeindeverband in Verbindung gesetzt. Dieser hat erklärt, da der geschätzte Auftragswert unter € 215.000,00 liege, handle es sich um ein Vergabevorhaben eines Lieferauftrages im Unterschwellenbereich. Gemäß § 44 Abs. 2 Z 2 BVergG können im Unterschwellenbereich Vergaben im Verhandlungsverfahren ohne vorherige Bekanntmachung vergeben werden, wenn aufgrund einer besonders günstigen Gelegenheit, die sich für einen sehr kurzen Zeitraum ergeben hat, Waren oder Dienstleistungen von einem Unternehmer zu einem Preis beschafft werden können, der erheblich unter den marktüblichen Preisen liegt. Dazu sind aber Vergleichsangebote (marktübliche Preise) einzuholen, um eine Begründung für die besonders günstige Gelegenheit zu dokumentieren. Seines Erachtens liegt eine besonders günstige Gelegenheit vor: Angebotspreis von € 185.804,00 statt € 220.000,00 bis 230.000,00 (Angebote für Neufahrzeuge liegen vor), dazu selbe Garantie wie für Neufahrzeug, die Kaufgelegenheit besteht nur für eine kurze Zeit und der Preis liegt deutlich unter den marktüblichen Preisen.

Für das alte Loipengerät würde die Firma Kässbohrer € 15.000,00 bezahlen. Bgm. Walter Beer hat diesbezüglich mit Gebhard Burtscher aus Sonntag gesprochen. Dieser wäre bereit, etwas mehr für das Altgerät zu bezahlen. Er wird sich dieses aber in nächster Zeit noch anschauen.

Vb. Peter Felder erkundigt sich, wie die Anschaffung finanziert werden soll. Gemeindegast Helmut Simma erklärt, dass es sich beim vorliegenden Leasingangebot um ein Finanzierungsleasing handelt. Er könnte sich vorstellen, das Loipengerät aus dem laufenden Budget zu bezahlen. Allerdings müsste bei weiteren größeren Investitionen im kommenden Jahr dann ein Darlehen aufgenommen werden.

Auf Antrag von Bgm. Walter Beer wird dem Kauf des Loipengerätes zum Preis von € 185.804,00 netto abzgl. 3 % Skonto von der Fa. Prinoth mit 8:4 Stimmen mehrheitlich zugestimmt.

5. **Berichte**

5.1. Am 17.10.2022 fand eine Loipenbesprechung statt. Die Loipengebühren sollen aufgrund der stark gestiegenen Energiepreise angepasst werden.

	2021/2022	2022/2023
Tageskarte	€ 6,00	€ 7,00
Tageskarte beim Kontrolleur	€ 8,00	€ 10,00
Wochenkarte	€ 18,00	€ 20,00
Saisonkarte	€ 70,00	€ 80,00

Die Loipenqualität und die Winterwanderwege wurden von Einheimischen sowie von Gästen sehr gelobt.

GV Bernhard Moosbrugger erkundigt sich, ob mit dem neuen Loipengerät Stunden eingespart werden können. Da die Loipenqualität erhalten bleiben soll, ist Bgm. Walter Beer der Meinung, dass in diesem Bereich nicht wirklich Einsparungen möglich sind.

EM Hubert Schatz erkundigt sich, ob weitere Bepflanzungen auf der Loipentrasse bekannt sind. Bgm. Walter Beer erklärt, dass in diesem Bereich vermutlich eine Verlegung der Loipe notwendig sein wird. Er wird mit der betroffenen Grundbesitzerin sprechen, ob eine Verlegung möglich ist.

5.2. Zielplanentwurf, Erläuterungsbericht und Verordnungstext des Räumlichen Entwicklungsplans wurden an die Raumplanungsabteilung zur Prüfung übermittelt. Am 17.11.2022 wird Catherine Sark von der Raumplanungsabteilung dazu eine Besprechung mit dem Bürgermeister haben. Danach sollte die Umwelterheblichkeitsprüfung gestartet werden.

5.3. Am 12.10.2022 fand eine Begehung der flächenwirtschaftlichen Projekte Sonn- und Schattseite statt. An dieser Begehung nahmen Waldaufseher Norbert Simma, Christian Natter und Christian Freinschlag von der Forstabteilung der BH Bregenz, Wildbiologe Hubert Schatz, Jagdobmann Herbert Stolz und Stellvertreter August Albrecht, Bgm. Walter Beer sowie Gebietsbauleiter Gerald Jäger von der Wildbach- und Lawinerverbauung teil. Beim flächenwirtschaftlichen Projekt Schattseite zeigen die Aufforstungsmaßnahmen Wirkung. Beim flächenwirtschaftlichen Projekt Sonnseite sind einige Wildschäden vorhanden. Hier wurden, oberhalb vom Steinschlagschutz Gschwend, für die Aufforstungen bereits verschiedene Baumarten gepflanzt, bisher mit eher geringem

Erfolg. Richtung „Kolber Tobel“ soll ein Begehungssteig errichtet werden, um eine bessere Bejagung zu ermöglichen. Bei der Begehung wurde die Zusammenarbeit mit der Wildbach- und Lawinenverbauung und der Jagd gelobt.

EM Hubert Schatz berichtet, dass es Neuerungen bei der Jagdgenossenschaft gibt. Da Jagdpächter Franz Wirth die Jagd ab 01.04.2023 nicht mehr pachtet und auch Jagdaufseher Peter Berlinger nicht mehr zur Verfügung steht, wird über die Selbstbewirtschaftung durch einheimische Jäger nachgedacht. Hierfür gäbe es bereits einige Interessenten. Der neue Obmann der Jagdgenossenschaft Herbert Strolz ist sehr bemüht.

6. Allfälliges

6.1. EM Markus Weissenbach erkundigt sich, ob die Einführung einer Loipengebühr für Einheimische bei der Loipenbesprechung auch angesprochen wurde. Bgm. Walter Beer erklärt, dass dieser Vorschlag seitens der Gemeinde Au weiterhin abgelehnt wird. EM Hubert Schatz fragt nach den Argumenten der Gemeinde Au. Laut Bgm. Walter Beer sind das Hauptargument die Grundbesitzer, welche Flächen zur Präparierung zur Verfügung stellen und dann auch Loipengebühren bezahlen müssten. Bgm. Walter Beer ist der Meinung, dass eventuell im November eine gemeinsame Sitzung mit der Gemeindevertretung Au stattfinden sollte. Themen könnten der Schulneubau, Loipengebühren für Einheimische usw. sein.

6.2. GV Elmar Lingg erkundigt sich, wie es mit der Dorfplatzgestaltung aussieht. Derzeit gibt es laut Bgm. Walter Beer nichts Neues. Das verkehrstechnische Gutachten für eine Temporeduktion liegt zur Prüfung bei den zuständigen Behörden. Laut Aussage von Projektleiter Wolfgang Feurstein von der Abt. Straßenbau soll die Sanierung des letzten Teilstücks der L200 erst nach fertiger Planung der verkehrsberuhigenden Maßnahmen. Bgm. Walter Beer hat sich daraufhin nochmals bei Roland Ladner von der Abt. Straßenbau erkundigt, wann die Sanierung geplant ist. Laut Roland Ladner ist der Bau weiterhin für 2024 vorgesehen. Bezüglich der verkehrsberuhigenden Maßnahmen müssen noch Gespräche mit dem Land bezüglich finanzieller Beteiligung stattfinden. Auch mit den betroffenen Anrainern und Grundbesitzern sind noch Gespräche zu führen. Bgm. Walter Beer nimmt bezüglich Termins der Straßensanierung noch Kontakt mit dem Vorstand der Abt. Straßenbau, DI Gerhard Schnitzer, auf.

Mit dem Dank an die Gemeindevertretung für die konstruktive Beratung und an den Zuhörer für sein Interesse schließt Bgm. Walter Beer die Sitzung.

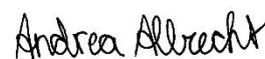
Schluss der Sitzung: 21:50 Uhr

Der Bürgermeister:



Walter Beer

Die Schriftführerin:



Andrea Albrecht